Staffel 2/2021 Ein Vertrag mit Gott – Sendung # 10

Die Vertragserneuerung

Als der Vertrag mit Gott vom Volk gebrochen wurde, versprach Gott, ihn neu in ihre Herzen zu schreiben. Das ist das Einzige, was erfolgversprechend ist.

Jeremia 31,31-34; Hosea 2,20-22; Hesekiel 11,19-20; Jesaja 56,6-7; Epheser 2,11-13; Hebräer 9,11-15; Hebräer 10,1-7; Hebräer 8; 1. Korinther 11,23-26

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Jeremia 31,31-34 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen – diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR. 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. 34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Fragen:

1. **Was war das Problem des „alten Bundes“?**
2. **Gott kündigt in diesem Text des Jeremia an, dass er „nach jenen Tagen“ mit dem Haus Israel einen neuen Bund schließen will. Was meint Gott konkret damit?**
3. **Wie muss man es sich vorstellen, dass Gott sein Gesetz „in das Innere“ der Menschen „legt“ und es „auf ihr Herz schreibt“?**
4. **Welche Rolle spielt sowohl das „Erkennen“ Gottes und die Vergebung der Schuld bei diesem „neuen Bund“?**

Hosea 2,20-22 Und ich schließe für sie an jenem Tag einen Bund mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren des Erdbodens. Und Bogen und Schwert und Krieg zerbreche ich ⟨und entferne sie⟩ aus dem Land. Und ich lasse sie in Sicherheit wohnen. 21 Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, 22 ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

Hesekiel 11,19-20 Und ich werde ihnen ein Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben, 20 damit sie in meinen Ordnungen leben und meine Rechtsbestimmungen bewahren und sie befolgen. Und sie werden mir zum Volk, und ich werde ihnen zum Gott sein.

Fragen:

1. **Der Begriff „verloben“ hat im biblischen Sprachgebrauch die stärkere Bedeutung von „heiraten“. Was will Gott zum Ausdruck bringen, wenn er sagt, dass er sein Volk bzw. uns Menschen „in Ewigkeit“ „heiraten“ will?**
2. **Welche Rolle spielen dabei die fünf bedeutungsschweren Begriffe „Gerechtigkeit“ (zedek), „Recht“ (mishpat), „Gnade“ (chesed = Liebe, Annahme), „Erbarmen“ (rechem = Mutterliebe, Zuwendung) und „Treue“ (emunah = Wahrheit, Verlässlichkeit)?**

3. **Wie macht Gott das: ein „steinernes Herz“ durch ein „fleischernes Herz“ ersetzen und einen „neuen Geist“ in das Innere geben?**

Jesaja 56,6-7 Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und ⟨alle,⟩ die an meinem Bund festhalten; 7 die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen ⟨mir⟩ ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker.
Epheser 2,11-13 Deshalb denkt daran, dass ihr, einst ⟨aus den⟩ Nationen dem Fleisch nach – »Unbeschnittene« genannt von der sogenannten »Beschneidung«, die im Fleisch mit Händen geschieht – 12 zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. 13 Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.
Fragen:

1. **Was haben diese Texte uns heute zu sagen?**
2. **Wer sind „alle Völker“ heute?**
3. **Inwiefern ersetzt die Annahme des Blutes des Christus die Beschneidung von damals?**

Hebräer 9,11-15 Christus aber ist gekommen als Hoher Priester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommenere Zelt – das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist – 12 und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat ⟨uns⟩ eine ewige Erlösung erworben. 13 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, 14 wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist ⟨als Opfer⟩ ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient! 15 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen
Hebräer 10,1-7 Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen. 2 Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Übenden, einmal gereinigt, kein Sündenbewusstsein mehr gehabt hätten? 3 Doch in jenen ⟨Opfern⟩ ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; 4 denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen. 5 Darum spricht er, als er in die Welt kommt: »Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; 6 an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. 7 Da sprach ich: Siehe, ich komme – in der Buchrolle steht von mir geschrieben –, um deinen Willen, Gott, zu tun.«
Fragen:

1. **Im Hebräerbrief wird ein starker Gegensatz zwischen dem ersten und dem neuen Bund herausgestellt: „Die Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund“ war der Tod (Hebr. 9,15), während „das Blut des Christus“ die „Gewissen reinigen von toten Werken“. Was will der Autor damit sagen?**
2. **Zur Aussage in Hebräer 10,2: Wie kann es passieren, dass trotz dargebrachter Opfer „kein Sündenbewusstsein“ mehr vorhanden ist?**

1. Korinther 11,23-26 Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm 24 und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis! 25 Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis! 26 Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.
Frage:

1. **Welche Bedeutung hat das sogenannte „Abendmahl“ oder „Herrenmahl“ für den „neuen Bund“ zwischen Gott und uns?**